

Eine Niederlage für Kritiker des Endlagers

ANDELFINGEN Das mögliche Atomendlager beherrschte den Weinländer Wahlkampf. Doch das nützte den atomkritischen Parteien nichts. Und die FDP legte wie im übrigen Kanton zu.

Nach 1995 und 2007 ist es der Weinländer FDP zum dritten Mal gelungen, die SP vom zweiten Platz zu verdrängen. Zwar konnten die Sozialdemokraten gegenüber 2011 mit einem Wählerzuwachs von 0,69 Prozent nochmals etwas zulegen. Doch sie werden von den Freisinnigen überflügelt, die fast fünf Prozent mehr Stimmen holten als bei den letzten Kantonsratswahlen.

«Wir wären gerne die zweitstärkste Partei geblieben», sagt Käthi Furrer, Co-Präsidentin der Weinländer SP. Doch mit der Wiederwahl von Markus Späth habe die Partei ihr erstes Wahlziel erreicht. Und dass die SP im konservativen Bezirk Andelfingen leicht zugelegt habe, sei erfreulich.

Bisherige alle wiedergewählt

Die wählerstärkste Partei ist nach wie vor die SVP. Doch sie konnte

ihre Talfahrt, die nach dem 50-Prozent-Hoch von 1999 begonnen hatte, nicht stoppen. Zu den Verlierern gehören auch die Grünliberalen (-2,06 Prozent), die Grünen (-1,6), die BDP (-1,15) und die CVP (-0,35). Die vier bisherigen Kantonsräte Konrad Langhart (SVP), Martin Zuber (SVP), Markus Späth (SP) und Martin Farner (FDP) wurden wiedergewählt.

Links-Grün ist geschwächt

Der Vorschlag der Nagra, nur noch das Weinland und den aargauischen Bözberg für ein Atomendlager vertieft zu untersuchen, dominierte zwar den Wahlkampf. Doch die Kritik an einem solchen Lager verfiel bei der Bevölkerung nicht. Denn sonst hätten die Grünen und Grünliberalen Stimmen gewinnen statt verlieren und die SP besser abschneiden müssen.

Dass die FDP als Wahlsiegerin deutlich zulegte und sich der Wähleranteil der SVP nicht wesentlich veränderte, zeigt auch, dass der Nagra-Vorschlag von Ende Januar den Weinländer Widerstand nicht anheizte. Es ist aber auch falsch, den Wahlausgang als Zustimmung zu einem Endlager zu interpretieren. Denn das gute Abschneiden der FDP einerseits und die Verluste der Grünen und Grünliberalen andererseits entsprechen dem kantonalen Ergebnis. Das Thema Endlager war somit schlicht nicht wahlentscheidend. Furrer tut es leid, dass die Grünen verloren haben, «das schwächt unser Lager in ökologischen und sozialen Fragen». Sie sieht und bedauert ein kantonsweites Desinteresse an Energie- und Umweltthemen.

Ein «bürgerlicher Erfolg»

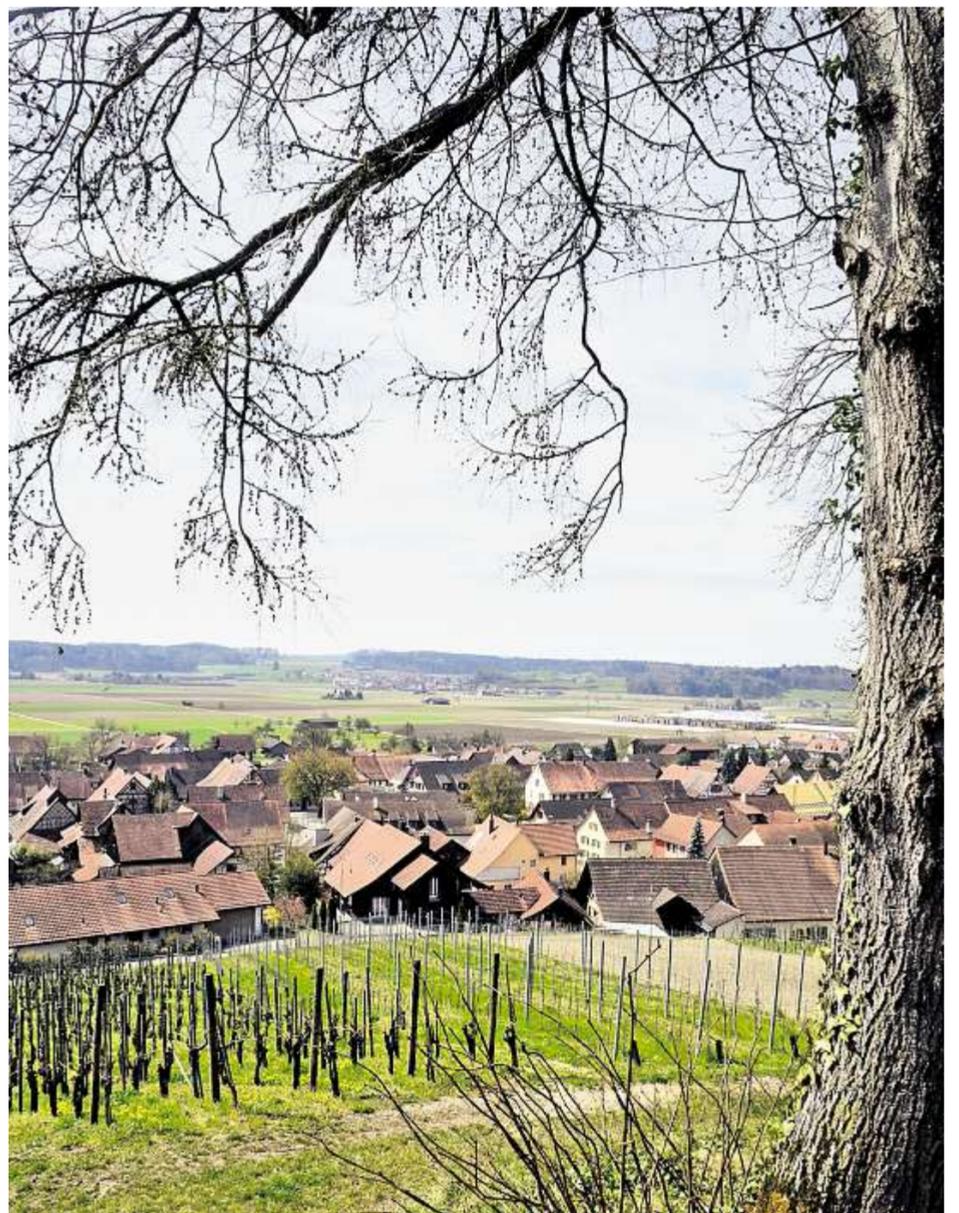
Jürg Grau, der Präsident der SVP Weinland, wurde zwar nicht gewählt. Doch er freut sich über den «bürgerlichen Erfolg» und darüber, dass die beiden SVP-Vertreter wiedergewählt wurden. Als Präsident der Regionalkonferenz hätte er das Thema Endlager stärker in den Kantonsrat tragen wollen. Nun zählt er auf SP-Kantonsrat Markus Späth, «dass er es weiter einbringen wird». Und auch mit den anderen Wiedergewählten will Grau darüber sprechen.

Markus Brupbacher

SITZVERTEILUNG

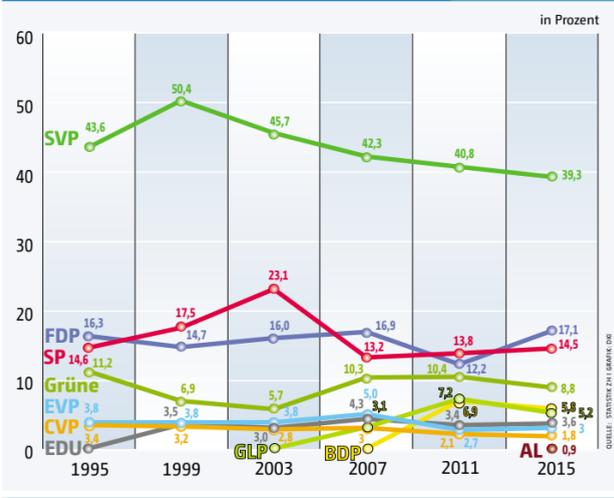
Andelfingen
Veränderung zu 2011

	SITZE	GEWINN/VERLUST
SVP	2	0
SP	1	0
FDP	1	0



Blick von oberhalb Oberstammheim ins siegreiche Stammertal: Alle drei bisherigen Kantonsräte aus dem Tal sind am Sonntag wiedergewählt worden. Die SVP ist weiterhin die wählerstärkste Partei im Weinland. Marc Dahinden

RESULTATE IM WAHLKREIS ANDELFINGEN



FDP schnappt SP einen Sitz weg

BÜLACH Die FDP holt sich im Bezirk Bülach einen zusätzlichen Kantonsratsitz – auf Kosten der SP.

Die FDP ist der klare Wahlsieger im Bezirk Bülach. Sie legt im Vergleich zu 2011 beim Wähleranteil um 4,6 Prozent zu. Damit holt sie sich den dritten Kantonsratsitz zurück, den sie vor vier Jahren an die BDP abtreten musste. Für die SP ist das Resultat doppelt bitter: Zwar legen die Sozialdemokraten minim zu, trotzdem müssen sie einen ihrer drei Sitze räumen. Dies, obwohl die SP mit 16,8 Prozent zweitstärkste Partei bleibt, knapp vor der FDP (16,6 Prozent).

Ansonsten ändert sich an der Sitzverteilung nichts. Einziger Kantonsrat aus dem «Landbote»-Einzugsgebiet bleibt Landwirt Michael Welz (EDU) aus Oberembrach, der wie alle Bisherigen die Wiederwahl schafft. Er freut sich,

dass seine Partei im Bezirk leicht zulegen konnte. «Allerdings haben wir uns im ganzen Kanton etwas mehr erhofft.» fam

RESULTATE BÜLACH

Sitze und Wähleranteile (in Prozent) der 11 angetretenen Parteien. Veränderung zu 2011 in Klammern

	SITZE	WÄHLER-ANTEILE
SVP	6 (0)	37,49 (+1,17)
SP	2 (-1)	16,84 (+0,15)
FDP	3 (+1)	16,57 (+4,64)
GLP	1 (0)	6,33 (-2,88)
Grüne	1 (0)	5,04 (-2,46)
EVP	1 (0)	4,59 (+0,60)
EDU	1 (0)	4,20 (+0,49)
CVP	1 (0)	4,01 (-0,01)
BDP	1 (0)	3,53 (-1,51)
AL	0 (0)	0,89 (+0,19)
Piraten	0 (0)	0,50 (-0,39)

«Katastrophe in Sachen Ökologie»

PFÄFFIKON Rechtsrutsch im Bezirk Pfäffikon: Grüne und Grünliberale müssen ihren jeweiligen Sitz im Kantonsrat räumen. Jubeln können dagegen die SVP und die EDU.

Umgekehrte Gefühlslage für die SVP im Bezirk Pfäffikon: Bei den letzten Kantonsratswahlen vor vier Jahren verlor sie noch einen Sitz, obwohl sie ihren Wähleranteil um 0,4 Prozent steigern konnte. Dieses Mal reichte ein winziges Plus von knapp 0,2 Prozent, um den dritten Sitz wieder zurückzuerobieren. Für Stefan Krebs, Präsident der SVP Bezirk Pfäffikon, ist damit das Ziel erreicht: «Ich bin sehr glücklich über den dritten Sitz.»

Hinter den beiden bisherigen SVP-Kantonsräten Hans Heinrich Raths (Pfäffikon) und Reinhard Fürst (Ottikon), die beide die Wiederwahl schafften, sicherte sich René Truninger (Effretikon) den dritten Platz. Damit zieht der Unternehmer gleich im ersten

Versuch in den Kantonsrat ein. Er war auf Listenplatz fünf gestartet und überflügelte den Wildberger Gemeindepräsidenten Roland Bänninger und den Baumer Gemeinderat Paul von Euw.

Dass es im Bezirk Pfäffikon eng zu und her geht, beweist auch die EDU. Vor vier Jahren schrammte sie noch knapp an einem Sitz vorbei. Dieses Mal klappte es, obwohl der Wähleranteil praktisch gleich geblieben ist. Für die EDU neu in den Kantonsrat zieht der selbstständige Immobilienreuhändler Peter Meier aus Lindau ein, der sich «riesig auf die Arbeit freut». Ein Wermutstropfen bleibt für ihn allerdings: «Wir wollten im Kanton ein bis zwei Sitze zulegen. Das haben wir nicht geschafft.»

Grüne und GLP als Verlierer

Die grossen Verlierer sind die Grünen und die Grünliberalen. Erstere haben im Vergleich zu 2011 praktisch die Hälfte des Wähleranteils eingebüsst. Auch die Grünliberalen verlieren 2,2

Prozent. Obwohl beide Parteien in der Wählergunst vor der EDU rangieren, müssen sie ihre beiden Sitze im Kantonsrat abtreten.

Für Urs Dietschi (Grüne) aus Tagelswangen ist dies doppelt bitter: Er war erst im letzten August nachgerückt. «Jetzt, wo ich mich richtig eingewöhnt habe, bin ich schon wieder draussen.» Den rechtsbürgerlichen Trend hält Dietschi für bedenklich: «Auf Dauer ist dies in Sachen Ökologie und im Sozialbereich eine absolute Katastrophe.»

Auch Andreas Hasler (GLP) aus Illnau muss seinen Sitz – nach einer Amtsperiode – räumen. «Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass die Grosswetterlage für grüne Themen schwierig ist.» Trotzdem höre er aber sicher nicht auf zu politisieren. Hasler wird sich nun voll und ganz auf die Arbeit im Illnau-Effretiker Parlament konzentrieren.

Die anderen bisherigen Kantonsräte – Sabine Sieber (SP, Sternenberg), Thomas Vogel (FDP,

Effretikon) und Walter Schoch (EVP, Bauma) – wurden wiedergewählt. Obwohl die FDP den Wähleranteil um 4,6 Prozent steigern konnte, bleibt die SP (16,2 Prozent) zweitstärkste Partei hinter der SVP (36,2 Prozent). fam

RESULTATE PFÄFFIKON

Sitze und Wähleranteile (in Prozent) der 11 angetretenen Parteien. Veränderung zu 2011 in Klammern

	SITZE	WÄHLER-ANTEILE
SVP	3 (+1)	36,16 (+0,17)
SP	1 (0)	16,16 (+1,50)
FDP	1 (0)	14,62 (+4,60)
EVP	1 (0)	8,33 (+1,99)
GLP	0 (-1)	7,07 (-2,20)
Grüne	0 (-1)	5,86 (-4,92)
EDU	1 (+1)	4,56 (-1,89)
BDP	0 (0)	3,04 (-1,89)
CVP	0 (0)	2,93 (-0,14)
AL	0 (0)	0,83 (+0,45)
Piraten	0 (0)	0,44 (+0,44)

GEWÄHLTE GESICHTER: ALLE KANTONSRAATSMITGLIEDER AUS DER REGION



KONRAD LANGHART
SVP (bisher)
Andelfingen



MARTIN ZUBER
SVP (bisher)
Andelfingen



MARKUS SPÄTH
SP (bisher)
Andelfingen



MARTIN FARNER
FDP (bisher)
Andelfingen



REINHARD FÜRST
SVP (bisher)
Pfäffikon



RENÉ TRUNINGER
SVP (neu)
Pfäffikon



SABINE SIEBER
SP (bisher)
Pfäffikon



THOMAS VOGEL
FDP (bisher)
Pfäffikon



WALTER SCHOCH
EVP (bisher)
Pfäffikon



PETER MEIER
EDU (neu)
Pfäffikon